



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Die Reise des russischen Ministers des Auswärtigen des Herrn von Giers hat begreiflicherweise das Interesse der gesammten europäischen Presse erregt und namentlich der Besuch des leitenden russischen Staatsmannes in Warszin und Berlin ist in der verschiedensten Weise variirt worden. Was Fürst Bismarck und Herr v. Giers mit einander verhandelt haben, entzieht sich allerdings noch der näheren Kenntniß und auch die Berliner Officiösen wissen hierüber nichts zu berichten. Man wird aber kaum irren, daß neben verschiedenen zur Zeit zwischen Deutschland und Rußland schwebenden Fragen auch die allgemeine politische Lage mit Inbegriff der ägyptischen Angelegenheiten in Warszin Stoff für die Unterredung lieferte. Greifbare Resultate der Besprechungen zwischen Fürst Bismarck und Herrn von Giers werden jedoch schwerlich so bald zu Tage treten, aber man kann an der zuverlässlichen Hoffnung festhalten, daß die Warsziner Entree wie überhaupt die gesammte Mission des russischen Ministers der Erhaltung des europäischen Friedens dienen wird.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag die Generaldiscussion über den Etat zu Ende geführt. Momente von hervorragender Bedeutung bot die zweitägige Debatte nicht dar, wohl aber gaben die Redner der verschiedenen Parteien ihre Stellung zum Steuererlaß offen zu erkennen, und hielten sich im Allgemeinen mehr wie sonst an den in Rede stehenden Gegenstand, so daß fast alle Parteien zum Worte gelangten.

Die „Kreuzzeitung“ weiß zu melden, daß auch in der gegenwärtigen Session die Verstaatlichung der Eisenbahnen einen weiteren Schritt machen werde. Wenigstens schienen hierfür die bisherigen Erfolge dieses Systems, sowie einige äußerliche Anzeichen zu sprechen.

Der Bundesrath nahm in seiner Plenarsitzung vom 23. November den Antrag Preußens auf einjährige Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Berlin an.

Oesterreich - Ungarn. Der österreichische Reichsrath ist durch kaiserliches Handschreiben an den Ministerpräsidenten Graf Taaffe auf den 5. December einberufen. Den Reichsrath werden in dieser Session verschiedene wichtige Vorlagen beschäftigen, darunter die Gesetzentwürfe über die Wahlreform, über die Einschränkung der Schulpflicht und über die Einkommensteuer. Es hat den Anschein, als ob es in diesen Fragen zu heftigen Zusammenstößen zwischen der liberalen Minorität und der slavisch-fürstlich-clericalen Majorität des Reichsrathes kommen werde, so daß man interessanten Debatten entgegensehen kann.

Frankreich. Die Verhältnisse innerhalb der französischen Deputirtenkammer haben sich während der jüngsten Sitzungen soweit geklärt, daß man die Stellung des Cabinets Duclerc einstweilen als gesichert erklären kann. Herr Duclerc drohte sofort auf die radicalen Regungen mit seiner Demission, falls die Kammer darauf einging und eine abermalige Minister-

crisis lag augenscheinlich nicht in den Wünschen der Kammer, denn sie lehnte alle radicalen Amendements mit großer Majorität ab. Wahrscheinlich haben die zahlreichen Verhaftungen von Anarchisten und anderen dunkeln Elementen welche zu Lyon und Paris in den letzten Wochen stattfanden, den Born der Radicalen gegen das Cabinet Duclerc erregt, welcher glücklicherweise keinen weiteren Schaden angestiftet hat.

Italien. Das italienische Parlament ist am Mittwoch den 22. d. M. mit einer Thronrede eröffnet worden, die König Humbert selbst verlas. Die Thronrede, welche sich durch einen markigen Styl und lebhaftes Colorit auszeichnet, gedenkt der geachtlichen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und zählt die Erleichterungen auf, welche die letzte Legislaturperiode in dieser Beziehung geschaffen habe. Mit besonderer Befriedigung erwähnt die Thronrede der Sorgfalt, welche das Parlament der Vervollkommnung der Armee und Marine gewidmet habe. Die Beziehungen Italiens zu allen auswärtigen Regierungen werden als die besten geschildert und spricht die Thronrede die zuverlässliche Hoffnung auf Erhaltung des allgemeinen Friedens aus. Ferner wird auf die bevorstehende Vermählung des Herzogs von Genua mit der Prinzessin einer der erlauchtesten deutschen Dynastien, als ein neues Bindemittel zwischen den Völkern Deutschlands und Italiens, hingewiesen. Die Rede schließt mit dem Hinweis darauf, daß das Parlament jetzt volle Freiheit zum Handeln habe, da keine Macht mehr die Unabhängigkeiten Italiens bedrohe. — Die Thronrede wurde öfters von lebhaftem Beifall unterbrochen und der König nebt den königlichen Prinzen beim Verlassen des Saales mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt.

Rußland. Das russische Kaiserpaar stattete am vergangenen Montag nach längerer Zeit der Hauptstadt Petersburg wieder einen Besuch ab, wobei dasselbe von der Bevölkerung während der Fahrt durch die Stadt mit Enthusiasmus begrüßt wurde. Am Abend kehrte das hohe Paar wieder nach Gatschina zurück.

Orient. Aus dem Orient war in dieser Woche wenig Belangreiches zu verzeichnen. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Crisis im türkischen Cabinet beruhen anscheinend auf leeren Combinationen und was die ägyptischen Angelegenheiten anbelangt, so ist weder in Bezug auf Arabi Pascha noch auf die Insurrection im Sudan Neues zu verzeichnen. Die Nachricht von der Abtretung des ägyptischen Hafens Massuah an Nothen Meere an Abyssinien hat sich als unbegründet herausgestellt. Beunruhigend klingt jedoch die der internationalen Gesundheitscommission in Alexandrien vom ägyptischen Delegirten zugegangene Meldung, daß die Cholera in Mekka noch keineswegs erloschen sei, wie der türkische Inspector am 11. d. M. zu berichten wußte. Hoffentlich bleibt die gefährliche Seuche auf ihren ursprünglichen Herd beschränkt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
7. Sitzung Sonnabend 25. November 1882.
Die Verordnung über das Verfahren bei Gemeintheilungs- und Bepflanzungs-Sachen in der Provinz Hannover wird debattelos in 3. Lesung angenommen. Bei

der zweiten Beratung des Etats der Landwirtschaft kamen Uebelstände bei den Beamten-Gehältern an der Berliner Thierarznei-Schule, und bei den Fischeri-Verhältnissen in den ostpreussischen Seen zur Erörterung. 500,000 Mark werden zur Regulirung kleinerer Flussläufe verlangt; von der Abgg. Kiesfle und Büchtemann wird hierbei der Wunsch geäußert, und vom Minister dessen Berücksichtigung versprochen: den Fond möglichst zu verwenden, daß dadurch zur Bildung von Meliorations-Gesellschaften angeregt werde. — Der Etat der Domänen-Verwaltung wird nach kurzer Debatte über die Wirkung der landwirtschaftlichen Zölle genehmigt, nachdem die übrigen Kapitel des Etats theils unverändert nach der Vorlage, theils nach den Anträgen der Budgetcommission angenommen waren. — Eine sehr lebhafte Debatte über die vom Finanz-Minister angebotene Möglichkeit einer Erhöhung der Holzölle findet beim Fort-Etat statt, bei dem der Abg. v. Dirlsch (Fortsch.) sich gegen, der Reg.-Kommissar Donner und die Abgg. Fornet (Fons.) und v. Schorlemer-Asch (Centrum) aber sich für die Nothwendigkeit einer Vollerschöpfung aussprechen. Die Debatte wird am Montag 11 Uhr fortgesetzt, und werden alsdann auch die Etats der Auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegs-Ministers zur Beratung kommen. Schluß 3/4 Uhr.

** Nach einer neuen Verfügung des Staats-Sekretärs des Reichs-Postamts sollen Postkarten auf deren Rückseite neben der Schrift verwendete Reichsstempelmarken gebleibt sind, fortan zur Postbeförderung zugelassen werden.

** Nach einer Entscheidung des Finanz-Ministers sind Lieferungsverträge über Betriebsmaterialien der Staatsbahnen mit Rücklicht darauf, daß der Staat die Eisenbahnen wesentlich zum Zweck der Förderung von Staatsinteressen betreibt und die Staatsbahnen daher nicht zu den „gewerblichen Unternehmungen“ zu rechnen sind, nicht als Lieferungsverträge über „gewerbliche Betriebsmaterialien“ im Sinne des § 9c. des Reichsstempelgesetzes zu betrachten und unterliegen daher nicht dem Reichsstempel nach Nr. 4a. des Tarifs, sondern vielmehr dem betreffenden Landesstempel. Dagegen sind Lieferungsverträge über Betriebsmaterialien für die nicht für Rechnung des Staats verwalteten Privateisenbahnen, einschließlich der unter staatlicher Verwaltung stehenden, dem Reichsstempel unterworfen und demächst vom Landesstempel befreit.

** Mit Rücklicht darauf, daß der bevorstehende Weihnachtabend und der 31. December auf einen Sonntag fallen, ist für die Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen angeordnet worden, daß die am 23. und 30. December gelassenen Retourbillets, welchen eine mindestens zweitägige Geltungsdauer beigelegt ist, zur Rückfahrt noch am 27. December bezw. 2. Januar f. J. berechtigen. (Magd. Anz.)

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. November. In sonst gut unterrichteten diplomatischen Circeln will man wissen, die Krönung des Aaren sei auf den April nächsten Jahres festgesetzt. Angeblich war der Großfürst Wladimir der Ueberbringer darauf bezüglicher Mittheilungen in Berlin und Wien.

Darmstadt, 25. November. Der Verkehr auf der Oberrheinbahn ist in Folge der durch die Regengüsse verursachten Zerstörung des Damms zwischen Erbach und Gerbach unterbrochen.

Kassel, 25. November. Die Fulda ist aus

ihren Ufern getreten, die Kommunikationen sind unterbrochen, die Fulda hat einen seit dem Jahre 1841 nicht dagewesenen Wasserstand erreicht.

Bremen, 25. November. Die Rettungsstation Neuharlingfjel der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 15. November sind von der deutschen Brigg „Königin Elisabeth“, Kapitän Kied, gestrandet in den Nordbergen von Spiekeroo, mit Holz von Pillau nach Wilhelmshaven bestimmt, acht Personen durch das Rettungsboot „Frauenlob“ der Station Neuharlingfjel gerettet worden. Das Boot war 5 Stunden unterwegs.

Köln, 25. November, Nachm. Der Rhein ist noch stark im Steigen begriffen. Der Wasserstand beträgt jetzt 825 Ctm., während der höchste Wasserstand am 14. März 1876 876 Ctm. betrug. Die Schiffsahrt und der Uebergang über die Schiffsbrücke ist eingestellt. Das Steigen der Mosel, des Neckar und des Main läßt ein weiteres Steigen des Rheins befürchten.

Köln, 26. November. Die Rheinhöhe beträgt gegenwärtig 848 Centimeter, das Wasser ist noch langsam im Steigen begriffen. Der rechtsrheinische Bahnverkehr ist auf der Strecke Troisdorf-Niederlahnstein unterbrochen, die Gültzüge nach Holland werden über die linksrheinische Bahn geleitet. Auch die Mosel steigt neuerdings wieder.

Wien, 24. November. Das Unterhaus hat den Antrag mit der österreichischen Staatsbahn unverändert angenommen.

Wien, 26. November. Wie der Neuen freien Presse aus Kattaro gemeldet wird, sollen in Estuari einige Häupter der Wiriditen auf Befehl des dortigen Wali verhaftet worden sein. Vier Nizam-Bataillone sind von Zanina nach Estuari kommandirt.

Paris, 24. November. In der Kathedrale von Saint-Denis ist diese Nacht ein großer Diebstahl verübt worden. Die gestohlenen Gegenstände sind theils Kirchengefäße theils Erinnerungsgegenstände früherer Könige als Kronen und dergl. Der Werth derselben beträgt über hunderttausend Franken.

London, 25. November. Der Herzog von Edinburgh ist an der Bronchitis erkrankt und mußte gestern das Bett hüten.

Dublin, 26. Nov. Drei Mitglieder der geheimen Polizei wurden gestern von Fenicern mit Revolvergeschüssen angegriffen. Ein Polizist wurde getödtet, ein anderer Polizist erwiderte das Feuer und verwundete einen Fenier sehr erheblich, die beiden anderen Fenier wurden festgenommen.

Stockholm, 25. Nov. Von den Pathen des Entfess des Königs lassen sich bei der heute

stattfindenden Taufe die Königin von Sachsen durch die Großherzogin von Baden, der Herzog von Nassau durch den Herzog Karl von Westphalen und die Fürstin-Wittve von Wied durch die Prinzessin Eugenie vertreten.

Bukarest, 24. Nov. Deputirtenkammer. Anlässlich der Adressdebatte berührte Coganiceano die Frage über den Wohnsitz des Thronfolgers und beantragte, es möge bestimmt werden, daß der Thronfolger seinen Wohnsitz im Lande nehmen müsse. Der Ministerpräsident Bratiano erwiderte, die Thronfolgerfrage sei endgiltig geregelt. Prinz Leopold von Hohenzollern habe auf die Krone Rumäniens verzichtet zu Gunsten seines älteren Sohnes, welcher im Begriffe war, seinen Wohnsitz im Lande zu nehmen, hieran aber durch die schwere Erkrankung seiner Mutter verhindert wurde. Die Kammer fügte dem Adressentwurf die Worte hinzu: „Es lebe die Dynastie!“

Kairo, 24. Nov. Gutem Vernehmen nach hat Lord Dufferin dem Khedive die Mittheilung gemacht, daß es nothwendig sei, die Bildung eines ägyptischen Gendarmeriekorps zu beschleunigen, damit ein Theil der englischen Okkupationsarmee demnachst zurückgezogen werden könne. — Das Verfahren des Kriegesgerichts ist einstweilen unterbrochen, bis die Entschcheidung der englischen Regierung eintrifft. Arabi versichert, er habe Suleiman Bey nach Alexandrien geschickt, um dem Brande Einhalt zu thun, welcher durch die englischen Geschosse hervorgerufen worden sei, derselbe sei aber in Folge Wiederbeginns des Bombardements genöthigt worden, sich zurückzuziehen. Borelli Bey macht dagegen darauf aufmerksam, daß in dem besagten Momente das Bombardement bereits vollständig beendet war.

Kairo, 25. Nov. (Meldung der Agence Havas.) Einer Falsche aus dem Sudan zu Folge wäre der Papsche Prophet cernirt; es gehe sogar das Gerücht, daß er gefangen genommen sei.

Hofnachrichten.

Berlin, 26. November. Se. Majestät der Kaiser ist gestern spät Abends von seinem Ausfluge zur Hofjagd nach Springe mittels Extrazuges wohlbehalten hier wieder eingetroffen und hat sich direkt vom Centralbahnhof in der Friedrichstraße in sein Palais begeben. Seine kaiserliche Hoheit Großfürst Vladimir, der beabsichtigt hatte, den Kaiser nach Berlin zu begleiten und hier einige Tage zu verbleiben, hat seine diesbezüglichen Dispositionen noch im letzten Augenblicke geändert und ist mit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin von Stendal aus nach Schwerin zurückgereist. Heute früh wohnte Seine Majestät der Kaiser mit den

Prinzen Karl, Georg und August von Württemberg dem Gottesdienste im Dom bei. — Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm hat sich gestern (Sonntag) Abend, einer Einladung des Fürsten zu Pleß zur Jagd Folge leistend, dorthin begeben. Die jetzige Jagd findet übrigens nicht auf Auerochsen, sondern auf Fasänen und Hasen statt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.C.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Anz.“ erlaubt was zu beachten bitten.

(D.C.) **Merseburg, 27. Nov.** Wie seit einer Reihe von Jahren am Todestage üblich fand auch am Abende des gestrigen Seitens des hiesigen Gesangvereins unter Leitung des Herrn Domorganisten Schumann, eine, der ersten Bedeutung des Tages angemessene Musikaufführung im hiesigen Dom statt. Der Gesangverein hatte sich diesmal keine geringe Aufgabe gestellt, es galt „die Johannis-Passion“ von F. S. Bach zu bewältigen, eine Aufgabe, die wegen ihrer überaus schwierigen Anforderungen an Sänger und Spieler vielleicht etwas gewagt erscheinen dürfte. Durch die gefrigte Aufführung hat indessen der Gesangverein insbesondere sein Dirigent, gezeigt, was beharrlicher Fleiß vermögen, und den Beweis geliefert, daß er getrost an wichtige Werke sich wagen darf. Freilich muß bei allem fleißigen Studiren eines Werkes auch ein guter Stern über der Aufführung leuchten, — und der hat über der gefrigen Aufführung sogar hell geleuchtet. Es ist wohl nicht zu viel behauptet, dieselbe einige unwesentliche Kleinigkeiten abgerechnet, eine durchaus gelungene zu nennen, die den überaus zahlreichen versammelten Zuhörern zu hohem erbaulichen Genusse, den Mitwirkenden selbst aber zu nicht minder großer Freude über das Gelingen gereichte. Ohne auf Einzelheiten hier näher eingehen zu wollen, müssen wir konstatiren, daß unter der sichern Leitung Solisten, Chor, Dirigerter und Orgelpartner förmlich mit einander wetteiferten.

Wenn wir schließlich doch noch eine Ausstellung zu machen uns erlauben, so ist es die höchst ungünstige Placierung der Sänger und des Dirigerter, ein Uebelstand, der schon oft geklagt worden ist. Möglich, daß die in sicherer Aussicht stehende Restauration des Domes auch hierin einen Wandel zum Besseren schaffen könnte. Mögen der gefrigen Aufführung des ersten größeren Bachschen Werkes durch den hiesigen Gesangverein in Zukunft auch die weiteren Werke des unsterblichen Meisters folgen, dann wird sich der Verein das große Verdienst er-

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

„Du fühlst mir, Sesschen!“ rief Inez leidenschaftlich. „Du und Deine Liebe fehlen mir! O, wie glücklich war ich damals, als Dein Mund zum ersten Male zu mir, dem armen kleinen Zigeunermädchen, von Liebe sprach. Denkst Du daran, als ich zum ersten Male auf Dein Schloß kam, als ich, von meinen Eltern zu Dir geschickt, Dich um Schutz für sie anflehte und Du mir sagtest: „Du bist schön, ich liebe Dich!“ Wie mit Flammenzügen steht es vor mir, daß ich, um bei Dir zu sein, der wundervollen Sprache der Liebe lauschen zu können, vergaß, die Tochter meines Volkes zu sein. Ich ließ sie ziehen, weit, weit.“ fuhr sie träumend fort, „ich ließ sie suchen nach der kleinen Inez, ich ließ sie um mich weinen, die armen Eltern, ich verbarg mich vor den nach mir spähenden Augen meiner Genossen, um bei Dir zu bleiben. In Deinen Augen war mein Himmel! Freunde, Eltern, Brüder, Genossen einer früheren Zeit verschwanden vor meiner Seele, wenn ich Dich frei bei mir wußte. O, Du liebtest mich auch! Ich weiß es! Du zürntest mir, als ich Dich verlassen wollte, Du batst: „Inez, bleib bei mir, ich will Dir Vater, Bruder, Geliebter sein!“ Die Tochter des verachteten Volkes wurde Dir theuer; bei mir vergaßest Du, welsch hoher Stand Dir vom großen Geiste, den Ihr Gott nennt, verliehen worden ist, die arme, kleine Cingarella war Dir Alles!

Da aber kam das schöne, stolze Mädchen in Dein Vaterland! Du sahst es, und um mich war es geschehen! Ich mußte Dich verlassen, um jede Spur von mir zu verwischen, dem Manne folgen, den Du mir erwähltest, der Dein Diener war und nun auch diesen Dienst für mich verrichten mußte. O, Du wußtest nicht, was ich dabei litt, wie tief ich den verachte, der vor der Welt mein Gatte ist.“

Der Graf hatte den leidenschaftlichen Worten der jungen Zigeunerin ruhig zugehört; als sie jetzt gendete, sagte er:

„Befreie Deine Brust von aller Dual. Du siehst, ich höre Dir gebuldig zu. Was quält Dich noch?“

Die junge Frau blickte bei den ruhigen Worten des Ungarn auf und erwiderte:

„Mich quält's, daß ich Dir nicht mehr bin, was ich Dir war, daß Du bald immer von mir scheiden wirst, um jenes Mädchen als Dein Weib auf Dein Schloß zu führen. O, dann wird Inez ganz vergessen.“

Der Graf blickte wenige Minuten gedankenvoll vor sich hin, dann drückte er einen raschen Kuß auf ihre Stirn und seine Hand ihr hinreichend, sagte er:

„Wielleich hast Du die Kunst der Mutter noch nicht ganz verlernt. Betrachte die Linien meiner Hand und sage mir, was drin geschrieben steht.“

Wie umgewandelt erschien Inez in dem Moment, wo sie mit tiefem Ernst die Hand ergriff. Bräutend blickte sie in die Handfläche; von Zeit zu Zeit darüber hinreichend, bewegte sie

ihre Lippen zu einem leisen Spruch; endlich ließ sie die Hand frei. Hochaufgerichtet, mit bligenden Augen, stand sie einige Minuten lautlos da, dann sagte sie in prophetischem Ton:

„Graf Felix Sesschen, Du wirst lange leben; aber das Mädchen, welches jetzt vor Deinem geistigen Auge schwebt, wird nicht Dein ehelich Weib. Sie liebt Dich nicht und wird Dich niemals lieben.“

„Ich danke Dir, mein Kind,“ sagte der Graf lachend. „Man sieht, Du hast das Bösen nicht verlernt. Noch heute hoffe ich das Mädchen, welches Du meinst, als meine Braut und bald darauf als meine Gemahlin zu begrüßen. Die Eiferucht hat Deinen prophetischen Geist umnachtet, sonst hättest Du wohl etwas Anderes in meiner Hand gelesen.“

Sie zuckte die Achsel.

„Wie Du willst, Herr! Ich sage Dir die Wahrheit; ob Du sie als solche betrachtest, ist Deine Sache! Doch sprich: liebst Du mich noch?“

Der Graf heftete seine Augen mit einem sonderbaren Ausdruck auf die junge Zigeunerin, die sich zu seinen Füßen hatte gleiten lassen und mit bittend erhabenem Kopfe zu ihm aufschaute. Wie ganz verschieden war dieses glühende, leidenschaftliche Weib, dem er die Liebe gelehrt und das ihm wirklich eine kurze Zeit lang theuer gewesen war, von seiner zukünftigen Braut, von Agnes v. Waller!“

(Fortsetzung folgt.)

werden, allen Musikfreunden unserer Stadt jene Werke — welche jetzt für viele noch verschlossene Bücher mit sieben Siegeln sind — lieb und werth gemacht zu haben. Des aufrichtigen Dankes aller Zuhörer der gestrigen Aufführung dürfen sämtliche Mitwirkende sich versichert halten.

Merseburg. Schon gestern war die Saale und Elster an verschiedenen niederen Stellen aus ihren Ufern getreten. Der gestrige Abend und diese Nacht haben aber wiederum so viel Wasser gebracht, daß unsere Aue nun zum vierten Male in diesem Jahre überfluthet ist. Gleiches wird von Naumburg und Weissenfels gemeldet, und wenn es ein Trost ist im Unglück Leidensgefährten zu haben, so fehlt es in diesem Jahre in der That daran nicht, denn noch von vielen anderen Orten wird großes Wasser und Ueberschwemmung gemeldet.

Salle, 22. Nov. Gestern fand im Sitzungszimmer unseres Bahnhofgebäudes eine längere Konferenz von Vertretern der Königl. Eisenbahn-Directionen Magdeburg und Erfurt, sowie der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn statt, welche sowohl den ganzen Vormittag als auch den größten Theil des Nachmittags in Anspruch nahm. Wie wir hören, sind in dieser Konferenz die Pläne des Umbaues für unseren Bahnhof einer eingehenden Berathung unterzogen worden. Leider sollen bezüglich derselben noch sehr erhebliche Meinungsverschiedenheiten unter den theilnehmenden Eisenbahn-Directionen obwalten, so daß die verschiedenen Vorschläge demnächst der ministeriellen Prüfung und Entscheidung zugehen dürften. (M. Anz.)

Gisela, 25. Nov. Einem hiesigen Fuhrherrn ward zur Nachtzeit schon oftmals, trotzdem der mit Hafer gefüllte Futterkasten mit dem Deckel geschlossen war, auf unerklärliche Weise eine Menge Hafer entwendet. Gestern früh ward der Dieb in der Gestalt eines Pferdes (Franzose) entdeckt. Dasselbe verstand es, sich abzuhalten, ging sodann zum Futterkasten und wußte mit seinem Maul sehr geschickt den Futterkasten Deckel in die Höhe zu heben.

Gisela, 25. Novbr. Hier selbst zertrümmerte ein 11jähriges Mädchen, welches von Knaben gestochen worden war, eine größere Lebensgefahr des Herrn Kaufmann H. Letzterer verklagte den Vater des Mädchens wegen Schwadenersatz, ward aber mit der Klage abgewiesen und hat deshalb Berufung eingelegt.

Leipzig, 22. Nov. Für nächstes Jahr ist das Zustandekommen des auch für die Provinz Sachsen sehr wichtigen internationalen Maschinenmarktes gesichert. Der Rath der Stadt hat 3000 Mark Garantiesumme übernommen.

Giesburg, 24. Nov. In hiesiger Beutel-

mühle fand heute Vormittag der ca. 35 jährige Mühlenknappe Heinze auf eine gräßliche Weise seinen Tod. Als derselbe im Begriffe war, den großen Riemen in Ordnung zu bringen, wurde er von dem Getriebe erfasst und sofort zermalmt. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe und 3 Kinder, von denen das jüngste 6 Wochen alt ist.

Afsterleben, 22. Nov. Obgleich man seit einigen Jahren die in hiesiger Feldmark sich sehr stark vermehrenden Hamster energisch auszottet (im Jahre 1879 wurden z. B. 83,486 und 1880 sogar 102,729 Stück gefangen) ist ihre Zahl doch immer noch so groß, daß man in diesem Jahre wieder Fangprämien von 1 Pf. pro Stück aussetzte. Es sind 17,373 Stück gefangen und außerdem noch viele auf andere Weise getödtet.

Jena, 22. Nov. Nach einem Beschlusse des großherzoglichen Ministerial-Departements sollen behufs Förderung des Unterrichts in der Obstbaumzucht vom nächsten Jahre ab bis auf Weiteres durch die landwirthschaftliche Centralstelle alljährlich Prämien an solche Volksschullehrer vertheilt werden, die besonders günstige Ergebnisse in diesem Unterrichtszweige erzielen. Zur Prämimirung werden jährlich 90 Mark ausgesetzt. (S. Ztg.)

Vermischtes.

* (Britvorrichtung für Kinder.) Von der Ansicht ausgehend, daß die große Sterblichkeit der Kinder unter einem Jahre hauptsächlich aus Erkältungskrankheiten herrührt, macht ein Pariser Arzt den Vorschlag, auf die Kinderwelt das Verfahren anzuwenden, welches bei Geflügeln so vorzügliche Resultate ergibt, die kleinen förmlich in Britvorrichtungen zu züchten! Die „Würmchen“ werden bald nach der Geburt 6 Wochen lang in einen Glaskasten gesteckt, der auf einem mit heißem Wasser gefüllten Apparat ruht, und nur mit großer Vorsicht zur Stillung herausgenommen. Von 24 Kindern, die dem „künstlichen Ausbrüten“ unterworfen wurden, starben nur 2, während nach der Statistik wohl $\frac{3}{4}$ die ersten Wochen nicht überlebt hätten.

* (Alter der Hirsche.) Sagen Sie mal, lieber Förster, wie alt wird denn wohl ein Hirsch? — „Ja das kommt ganz darauf an, wann er geschossen wird!“ (Wittb. Krb.)

Moskau. (Ein der Bigamie Angeklagter freigesprochen.) Für das Rechtsbewußtsein russischer Geschworener legt ein Prozeß Zeugniß ab, der in der vergangenen Woche in Moskau spielte. Ein Unteroffizier war wegen Bigamie angeklagt. Als Belastungszeugen waren seine beiden Frauen bei der Verhandlung anwesend. Trotzdem wurde er freigesprochen. „Der Verstand Rußlands sitzt in Moskau“ — sagte vor einigen Wochen der dortige Bischof.

Für Militär-Anwärter

werden durch die Salamenliste im Bezirk des 4. Armeekorps folgende Stellen nachgewiesen:

Die Kgl. Strafanstalt zu Delitzsch sucht zum 1. Januar 1883 einen Strafanstalts-Aufseher (für die Nacht). Gehalt 900 M. pro Jahr und freie Dienstwohnung. Ausweis auf Verbesserung ist vorhanden. Meldung hat schriftlich und unter Beifügung des Civilverordnungszeichens, der Militärpapiere, sonstiger Führungsacten, eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines ärztlichen und eocent. eines polizeilichen Attestes zu erfolgen; Bewerber, welche der Gärtnerei kundig sind erhalten den Vorzug.

Der Magistrat zu Werbaunen sucht sofort einen Ganztags-Affistenten bei einem monatlichen Gehalte von 60 M. Gut. Handschrift ist erforderlich. Anstellung erfolgt an dreimonatliche Kündigungsfrist.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 25. November 1882.

Preis mit Anschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand.
Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 163—175 M., feinsten bis 192 M., feuchte 140—155 M.
Roggen 1000 kg 146—154 M., feuchter und ausged. wassener wesentlich billiger.
Gerste 1000 kg Land- 155—170 M., Chevalier- 175—185 M., extrafeine bis 195 M., Auswuchswaare 115—125 M.
Gerstennalz 50 kg 15—15,50 M.
Hafer 1000 kg 132—142 M.
Hülfsfrüchte 1000 kg Viktorienbohnen, gute trockene Waare bis 230 M. bz., abfallende Sorten wesentlich billiger.
Linsen 50 kg bis 23 M.
Kümmel 50 kg 25 M.
Malz 1000 kg, ohne Angebot.
Delfaaten per 1000 kg. Rapz ohne Gehalt.
Wohnplanken 50 kg. Blauer bis 23,50 M.
Stärke 50 kg 20 M.
Spiritus 10,000 Liter - Proq. loco matt, Kartoffel- 53,80 M., Rüben- ohne Angebot.
Rüböl 50 kg mattr 32,25 M. bz.
Solarröl 50 kg. 9,50—9,75 M.
Walzsteine 50 kg. fremde 4,50 M., hiesige 5,30 M.
Futtermehl 50 kg. 7,50 M.
Kleie, Roggen- 50 kg. 5 M., Weizenstaale 3,75—4 M.
Weizenstriebe 4—4,25 M.
Dachziegel 50 kg. loco 7,25—7,40 M.

Für Gesundheitspflege.

Wir verweisen auf das Inserat über den von den hochgestellten Ärzten empfohlenen Magenliqueur von Dr. med. Schrombögen, pract. Arzt in Kalbenkirchen.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Institut — Merseburg, Burgstr. 18.

	26/11	Abb. 8	11/27/11.	Mrg. 8 II.
Barometer Mill.		741,5		743,1
Thermometer Celsius		+ 6,5		+ 5,4
Rel. Feuchtigk.		91,0		92,3
Bewölkung		9		2
Wind		SW		SW
Stärke		4		6

Niedererschläge 0,1 — Therm. minimal. + 3,0.

Bekanntmachung.

Der Entwurf des Haushalts-Etats der Stadt Merseburg für das Rechnungsjahr 1883/84 wird der Vorchrift in § 66 der Städte-Ordnung gemäß 8 Tage lang im Kommunalbüro zur Einsicht aller Einwohner der Stadt offen gelegt.

Merseburg, den 24. November 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den in den §§ 16 und 17 des Statuts für das Bürgererziehungsinstitut enthaltenen Bestimmungen gemäß, haben wir

Donnerstag den 30. Nov. cr., Nachm. 5 Uhr,

zu einer Gen. ral-Versammlung bestimmt.

Die geehrten Mitglieder des Vereins ersuchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale des Rathhauses einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 26. November 1882.

gez. **Wichter, Becker, Dürbeck, Sooh, Reichelt, Reinefarth, Schwarz, Wiese, Zehender.**

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht.“



Malz-Extract u. Caramellen) v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfachen Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf aufmerksam! Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck. Extract à Flasche 1 M., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Merseburg bei Alb. Meyer.

Auction von neuen Damen-Kleidungsstücken in Merseburg.

Sonnabend den 2. December cr., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathskellersaale 1 Partie neue Damen-Doublé-Jacken, Regenmäntel, Winter-Paletots und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 27. November 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Kommissar.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich **Burgstraße Nr. 11** eine Handlung von **Toppflanzen** u. empfehle mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums mit dem ergebensten Bemerken daß dasselbst auch Bindereien aller Art, als Bouquets, Palmenzweige, Kronen Kreuze und Kränze u. zu jeder Zeit geschmackvoll angefertigt werden.
Merseburg, den 24. November 1882.

Hochachtungsvoll

Bernh. Schinke, Handelsgärtner.

Die Seifenhandlung von

in der Gelgrube. **Gl. Klocke**, in der Gelgrube.
empfiehlt beste ausgetrocknete **Kernseifen, Soda, Borax, Waschblaue, Reis- und Weizenstärke** zu den billigsten Preisen.
keine **Wachseisen, Pomaden** und **Haaröle**, medizinische **Seifen** in großer Auswahl.
Mit **Stearin, Paraffin** und **Wachslichtern, Lichterhalten** für Weihnachtsbäume ist das Lager aufs vollständigste completirt.

Licitation.

Die Lieferung und Anfuhr der im Jahre 1883 zur Unterhaltung erforderlichen Materialien für die Provinzial-Chauffeen:

- 1) Halle-Weissenfels-Erdaritzberga in der Strecke von Schkopau bis hinter Merseburg:
 - 538 cbm Chausstrangsteine von Schkopau, } Lieferung und Anfuhr;
 - 28 " Kopfplastersteine ebendaher, }
 - 150 " Bedeckungsfies, }
 - 58 " Pflasterand, }
- 2) Artern-Merseburg-Leipzig in der Strecke von Klein-Lauchstädt bis Merseburg:
 - 413 cbm Chausstrangsteine von Schkopau, } Lieferung und Anfuhr;
 - 174 " Bedeckungsfies, }
 - 405 " Pflasterand, }
 - 280 " Chausstrangsteine (Anfuhr vom Bahnhofe Merseburg); }
- 3) derselben Chaussee in der Strecke von Merseburg bis zur sächsischen Grenze:
 - 135 cbm Bedeckungsfies, } Lieferung und Anfuhr,
 - 20 " Pflasterand, }
 - 136 " gesiebten Kies (Anfuhr); }
 - 483 " Chausstrangsteine (Anfuhr vom Bahnhofe Marktstädt); }
- 4) Wallendorf-Burgliebenau in der ganzen Abtheilung:
 - 8 cbm Kopfplastersteine, } Lieferung und Anfuhr;
 - 50 " Pflasterand, }
 - 190 " gesiebten Kies (Anfuhr); }
- 5) Artern-Merseburg-Leipzig in der Strecke von der Merseburger Kreisgrenze bis Klein-Lauchstädt:
 - 327 cbm Kalksteine zur Chausstrang, } Lieferung und Anfuhr;
 - 214 " Bedeckungsfies, }
 - 131 " Pflasterand, }
- 6) Halle-Lauchstädt in der ganzen Abtheilung:
 - 310 cbm Bedeckungsfies, } Lieferung und Anfuhr;
 - 685 " Pflasterand, }
- 7) Leipzig-Dürrenberg in der ganzen Abtheilung:
 - 651 cbm gesiebten Kies (Anfuhr), }
 - 360 " Pflasterand (Lieferung und Anfuhr) }

soll und zwar sub 1, 2, 3 und 4 am **Montag den 4. December cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, im Gasthose zum Thüringer Hof zu Merseburg, sub 5 und 6 am **Montag den 4. December cr., Nachmittags 1 1/2 Uhr**, im Gasthose zum schwarzen Adler zu Lauchstädt und sub 7 am **Donnerstag den 7. December cr., Vormittags 10 1/2 Uhr**, im Krahl'schen Gasthose zu Kreuzberg an den Mindestfordernden unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Weissenfels, den 24. November 1882.

Der Landes-Bauinspector.
Rose.

Halleschen Honigkuchen.

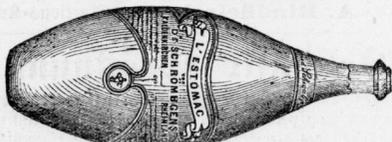
Der Verkauf von **Honigkuchen** und billigen wohl-schmeckenden **Baum-Confect** aus der Fabrik von **F. A. Keil** beginnt auch dieses Jahr am 1. December im Hause der Herren **Gebr. Becker**, Breitestraße 22.

Rabatt auf 3 Mark = 1 Mark 50 Pf.,
" 2 " = 1 " u. s. w.

Zur Kräftigung und Magenstärkung

Der berühmte **Magenbitter** genannt **L'ESTOMAC**

von Dr. med. Schrambogens pract. Arzt wird von den angesehensten Aerzten ununterbrochen Zeit empfohlen; regt die Verdauung an, wirkt kräftigend auf die Magen- und Darmschleimhaut.



Haupt-Niederlage bei Herrn **Oscar Leberl** in Merseburg.

TIVOLI.

Hierdurch lade ich nochmals meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten zu meiner am **Montag den 27. Novem-ber** stattfindenden

Kirmes ergebenst ein. Hochachtungsvoll **G. Lange.**

Häcksel

billigt bei

Carl Adam.

Schellfisch

trifft Dienstag früh ein bei

G. Wolff.

Versammlung des kirchlichen Vereins der Neumarktgemeinde.

Mittwoch den 29. November cr. Abends 8 Uhr, im Hospitalgarten.

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Glas über „Gustav Adolf“; 2) Mittheilungen aus dem Gebiet des kirchlichen Lebens; 3) Rechnungslegung pro 1881. **Der Vorstand.**

Nähmaschinen,

bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt

G. Pröhl,

Koßmarkt 2, im Hofe.

Prima

Magdeb. Sauerkohl aufkochende **Linzen, Bohnen und Erbsen** empfiehlt

Gust. Hensel.

Hühner- und Tauben-sutter

billigt bei

Carl Adam.

Reparaturen

an **Schirmen** jeder Art, **Porte-**monnais, **Ledertaschen, Ta-**baksdosen u. s. w. sauber und schnell

Hälterstr. 22 1 Tr.,

Reparaturenwerkstatt

sämmtlicher Schmucksachen.

Frischen Hecht,

fließend fetten ger. Rheinlachs, prima **Astrach. Caviar** und **Ubcaviar**, **Rügenader Gänsebrüste**, **Rügenwalder Gänsepföfleisch**, **Rügenwalder Gänsefett**, **Straßburger Gänseleber-Pasteten** von **J. G. Hummel**, **echte Teltomer Rübchen**, **ital. Maronen**, **ital. Macaroni**, **prima Emmentaler Schweizer Käse**, **Cräuter-****Barmesan**, **Rufschäteler**, **Edamer**, **Roquefort**, **Kammembert** u. feinsten **Limburger Käse**, **frischen Rumpenidel** empfiehlt **G. L. Zimmermann.**

Ziehung 1. December.

Loose à 1 Mk. zur **Verm. Kunstausst. Verloosung** **WEIMAR**

1 Hauptgewinn eine Herren-

zimmer-Einrichtung . . . 1000 M.

1 Hauptgew. ein gr. Delgem.

v. Buchholz eine Wald-

landschaft 1000

viele prach. Delgemälde hervorragen-

der Künstler, sowie Gewinne, be-

stehend in kunstgem. Gegenständen

im Gesammtw. von 7000 M.

offeriren bei fester Uebernahme 10 Stück

1 Freiloos, 20 Stück 3 Freiloose,

30 Stück 4 Freiloose, 50 Stück 8

Freiloose, 100 Stück 18 Freiloose.

Das **General-Debit** von

Carl Apel & Sohn, Weimar.

Aufkochende

Hülsenfrüchte,

Magdeb. Sauerkohl

empfeht

C. Louis Zimmermann.

Glatte, reine

Roßhaare

kauf

H. Florheim,

Burgstraße 19.

Ein **Schlachteschwein** steht zu verkaufen **Friedrichstraße Nr. 10.**

Wohnungs-Veränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Wohnung von Breitestraße Nr. 18 nach dem

Markt Nr. 27

in die Behausung des Herrn Schlosser-

meister **Kemp.**

Gleichzeitig empfehle ich mich in allen vorkommenden **Holz-****Drechslerarbeiten** und bin gern bereit, Aufträge zu übernehmen bei sehr pünktlicher Bedienung.

Hochachtungsvoll

Küchel, Holzdrechsler.

Ein **autmöblirtes, geräumiges**

Zimmer

mit heizbarer Schlafkammer, ingleichen ein möblirtes Erkerzimmer mit Schlafkammer sind zu vermieten.

Leunaer Str. Nr. 3.

Gesucht

eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern mit **gutem Stall** für 4 Pferde und **womöglich Wagenremise**. **Event. Offerten** sind mit Preisangabe schriftlich auf dem **Regimentsbüro** des **Thüring. Inf.-Reg. Nr. 12** abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute morgen starb nach langen schweren Leiden unsere liebe Tochter **Hulda** im 3. Lebensjahr am **Scharlach** und **Diphtheritis**. Allen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um **stillen Beileid**. **Merseburg, den 26. Nov. 1882.**

L. Trenschel nebst Familie.

Dank.

Wie wohlthuend bei dem größten Erden Schmerz herzliche und liebevolle Theilnahme lindernd auf die tief betrübteten Herzen wirkt, das haben wir in diesen Tagen bei dem Tode unseres geliebten **Gatten, Sohnes, Vaters, Schwiegervaters** und **Bruders** des **Gutsbesizers Eduard Müller** in reichlichem Maße erfahren. Nehmen Sie Alle, die Sie uns in den schweren Tagen der Heimsuchung helfend und rathend zur Seite standen, die Sie bemüht waren uns zu trösten und aufzurichten, die Sie durch zahlreiche Begleitung und reiche Blumenpenden uns und unsern geliebten Todten ehrten, nehmen Sie den innigsten Dank. Herzlichen Dank noch insbesondere dem **Herrn Pastor Küchenhoff** für die wahrhaft tröstende und vom Herzen kommende, darum auch wieder zum Herzen gehende Grabrede; ferner Dank dem **Herrn Lehrer Freiwald** mit dem **Männer-Gesangverein** und der **lieber Schulfugend**, die das Andenken unseres theuren Entschlafenen durch so schöne und erhabende Grabgesänge ehrten, Dank auch **Herrn Dr. Triebel** für seine Bemühungen, uns dem **Thauern** am Leben zu erhalten. Möge der Herr Sie alle in Gnaden vor ähnlicher Prüfung bewahren.

Erzhpau, Schfortleben, Schleudig, Ammendorf, Halle am 26. Nov. 1882.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Redaction, Druck und Verlag von **A. Leibholdt** in Merseburg.